

P.P.
9030 Abtwil

DIE POST 



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gaiserwald

Pfarrer Martin Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 17 77, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Pfarrer Rudy Van Kerckhove (März bis Juni 2024)
Tel. 079 606 31 17, vkr@bluewin.ch

Pfarrerin Gila Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 54 77, gila.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Kinder und Jugendarbeit, junge Erwachsene
Tanja Mäder, 079 629 99 05, tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch

Stefan Edelmann, 079 354 59 42,
stefan.edelmann@ref-gaiserwald.ch

Präsidium, Sekretariat und Kassieramt
Reservation der Kirchgemeindegäuser Abtwil und Engelburg
Schönbüelstrasse 4, 9032 Engelburg
071 277 92 00, sekretariat@ref-gaiserwald.ch
Montag, Dienstag und Donnerstag 08.00 bis 11.00 Uhr

Mesmer
Roland Fey, 079 633 47 21, roland.fey@ref-gaiserwald.ch

Weitere Informationen:
www.ref-gaiserwald.ch



HIMMELSBOTE

Neuigkeiten und Infos der
Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gaiserwald

Ausgabe 2 – April bis August 2024



Liebe Leserin, lieber Leser

Nachhaltigkeit ist ein vielschichtiger Begriff, der auch unsere Kirchgemeinde beschäftigt. Wie gelingt es Bestand zu haben und sich trotzdem weiterzuentwickeln? Gedanken über die Bedeutung eines komplexen Themas.

Es ist schön, Neues in unserer Kirchgemeinde entstehen zu sehen und selbst bei diesem Prozess mitzuwirken. Zugleich ist es wichtig, Bestehendes zu erhalten und zu pflegen. Handlungen und Beziehungen sollen für uns, für die Kirchgemeinde und alle die nach uns kommen, nachhaltig entwickelt werden, lange Bestand haben und Veränderungen zulassen.

Nachhaltigkeit ist heutzutage ein viel verwendetes und strapaziertes Wort, das in verschiedenen Situationen vorkommt. Man spricht von einer möglichst nachhaltigen Lebensweise, aber auch von nachhaltigen Finanzen oder nachhaltigen Reformen und einer nachhaltigen Entwicklung. Manche mögen es vielleicht schon gar nicht mehr hören, doch im Kern ist Nachhaltigkeit ein immerwährendes Bedürfnis der Menschen. Aufgrund dieser Nachhaltigkeit konnte unser Glaube und unsere Gemeinschaft sich bis zum heutigen Tag entwickeln und bestehen.

Wichtig ist zum Beispiel, dass die Kirchgemeinde auf einem soliden, finanziellen Fundament steht und für die Zukunft weiterentwickelt werden kann. Es braucht Ideen, um die Gemeinschaft zu fördern, damit auch künftige Generationen unsere Botschaft verstehen und weitertragen. Zugleich braucht es die kleinen Dinge, welche dazu beitragen, dass wir in Einklang mit Glaube, Umwelt und Gesellschaft agieren können. Dadurch wird unser Zusammenleben gestärkt und das Vertrauen ineinander bleibt.

Täglich arbeiten wir daran, uns gemeinsam weiterzuentwickeln, aber auch Bestehendes zu bewahren und zu schützen. Daran möchten wir alle teilhaben lassen. Wir freuen uns über alles, was bereits erreicht wurde und auf alles, was noch kommt.

Luca Frei
Ressort Umwelt und Nachhaltigkeit/
Umweltbeauftragter Grüner Guggel
luca.frei@ref-gaiserwald.ch



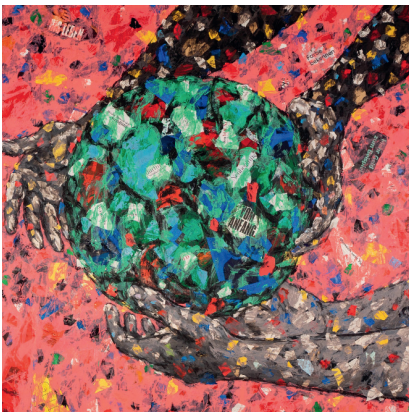
Inhalt

Neu erscheint der
Himmelsbote alle vier Monate.

Die nächste Ausgabe folgt im
September 2024.

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Geistliche Gedanken	
Schöpfungsverantwortung – für uns eigentlich selbstverständlich?	4
Rückblick	
Tag der Hecke	6
Der Abtwiler Senioren-Mittagstisch ist ein Erfolgsmodell	7
Kirchgemeinde heute	
Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Armut	8
Vom Frauentreff zum Mittwoch-Treff	9
Terminkalender	
Gottesdienste	10
Kinder/Jugendliche	12
Erwachsene	13

Schöpfungsverantwortung –
für uns eigentlich selbstverständlich?
Seite 4



Tag der Hecke
Seite 6



Der Abtwiler Senioren-Mittagstisch ist
ein Erfolgsmodell
Seite 7



Schöpfungsverantwortung – für uns eigentlich selbstverständlich?

Mit dem diesjährigen Hungertuch fragt Martin Heimbucher nach unserer Verantwortung für die Schöpfung. Nicht nur biblische Traditionen sprechen eine klare Sprache im Blick auf das, was zu tun ist.

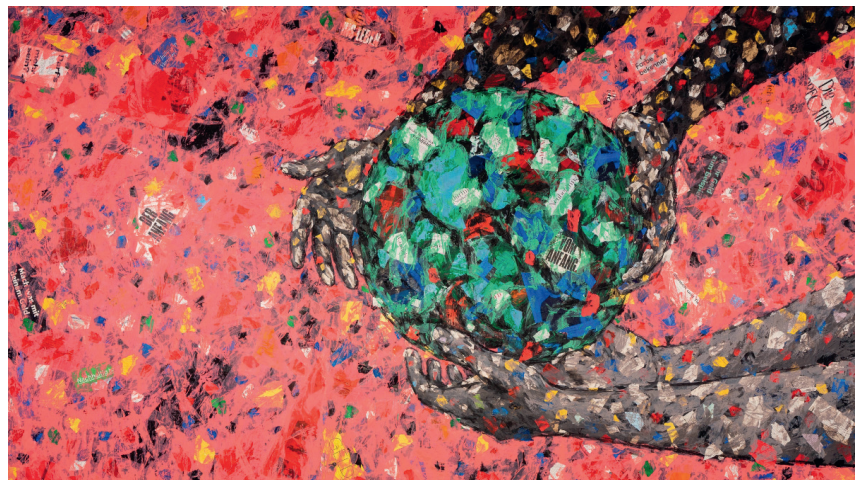
Emeka Udemba heisst der Künstler mit nigerianischen Wurzeln, der das Hungertuch gestaltet hat. Es springt uns an mit seinen intensiven Farben – mittendrin sehen wir den blau-grünen Erdball, gehalten von mehreren Händen, schwarzen und weissen.

Sieht man genauer hin, entdeckt man einzelne Worte. Sie stammen von Zeitungsschnipseln, mit denen der Künstler den Untergrund seines Werkes gestaltet hat. Herausgerissene Nachrichten, stets neu übereinandergeklebt und übermalt, auf- und weggekratzt. Schicht um Schicht, eine ganze Welt von Meldungen.

Fakten und Fakes. Kaum eine Nachricht, die uns nicht berührt und bewegt.

Die Welt in der Hand

Mittendrin die Erdkugel, gehalten von Ihm. «He's got the whole world in His hands» «Er hält die ganze Welt in seiner Hand» lautet der Text eines bald hundertjährigen bekannten Spirituals. Tun wir das auch als seine Menschen: die Erde halten und bewahren, ganz behutsam wie ein kostbares Gut? Was steht auf den nicht übermalten Zeitungsschnipseln? «Interessen der Menschen», «Mach was mit deinem Geld», «Was kostet die Welt?» «Farbe bekennen», «Vom Anfang».



*Das Misereor-Hungertuch 2023
«Was ist uns heilig?»
von Emeka Udemba © Misereor*

Himmel und Erde

Ja, am Anfang, da schuf Gott den Himmel und die Erde. So heisst es in der biblischen Urgeschichte. Und bald darauf schuf er den Menschen nach seinem Bilde. Und er schuf sie als Mann und Frau und segnete sie und sprach zu ihnen: «Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Herrscht über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf dem Boden kriechen!» Das mit dem Herrschen, das mussten die Menschen ja missverstehen. Hätte Gott doch bloss vom Verwalten seiner Schöpfung gesprochen. Von etwas, das uns Menschen nur anvertraut ist. Das wir eben nicht einfach gebrauchen und schon gar nicht verbrauchen dürfen. Ob es um dieses einen Wortes willen wohl anders geworden wäre?

Das Überleben der Schöpfung

Wir sehen das Ausmass der Schöpfungszerstörung heute deutlicher als frühere Generationen. Vielleicht sind wir tatsächlich die letzte Generation, die noch etwas zum Guten wenden kann. Weitermachen wie bisher funktioniert jedenfalls nicht. Es geht nicht nur um den Klimawandel. Berge an Plastikmüll in den Weltmeeren. Sondern auch um: Die bedenkenlose Abholzung der Regenwälder. Den weltweit stetig steigenden Fleischkonsum. Es geht auch um Den wachsenden Graben zwischen Arm und Reich. Die weltweiten Krisen offenbaren deutlich, wie falsch wir mit dem Planeten auf dem wir leben umgehen. Wie schändlich wir Gottes Schöpfung missbrauchen.

Der Künstler Emeka Udemba fragt in seinem Kommentar zum Hungertuch: «Was

ist uns heilig?», «Was ist unverfügbar?», «Was sollten wir auf keinen Fall antasten?» Jede und jeder muss selbst entscheiden, was sie oder er auf diese Fragen antwortet. Als Christinnen und Christen glauben wir: Gott schuf unsere Welt und gab sie uns, damit wir uns um sie kümmern. Wir haben das Recht, zu nehmen, was wir zum Leben brauchen. Doch das Überleben der Schöpfung Gottes dürfen wir nicht gefährden.

Die Zukunft gestalten

Als ich Anfang der 1990er-Jahre zur damaligen Klimabewegung stiess, wurde mir schnell bewusst, dass der sorglose Umgang mit der Erde damit zu tun hat, dass die meisten Menschen sie nicht mehr als Schöpfung Gottes betrachten. Sie nicht mehr heilighalten. Ich las in diesen Jahren erstmals auch die berühmte Rede, die lange Zeit dem Häuptling Seatttle zugeschrieben wurde, mit der auf die Forderung reagiert wurde, weissen Menschen Indianerland zu verkaufen. In dieser Rede zeigt sich eine ganz andere, eine respektvolle Beziehung zu dem, was uns Menschen als Raum zum Leben gegeben ist. *«Jeder Teil dieses Landes ist für mein Volk geheiligt. Jeder Hügel, jedes Tal, jede Ebene und jeder Hain ist weihvoll erfüllt von einigen lieblichen Erinnerungen oder einigen traurigen Erfahrungen meines Stammes. Sogar die Felsen, welche entlang der stillen Küste in feierlicher Grösse dumpf in der Sonne zu brüten scheinen, erschauern voller Erinnerung vergangener Ereignisse, die mit dem Leben meines Volkes verbunden sind. Derselbe Staub unter euren Füssen gibt unsere Fussstapfen zärtlicher wieder als die euren, denn es ist die Asche unserer Vorfahren, und unsere nackten Füsse fühlen*

die freundliche Berührung, denn die Erde ist angereichert mit dem Leben unserer Vorfahren ...»

Was ist uns heilig? fragt uns der Künstler mit seinem so farbenprächtigen Hungertuch. Wir halten die Welt in Händen, aber wir haben sie nur geliehen. Noch können wir die Zukunft gestalten. Wir können die Erde als lebenswerten Ort für unsere Kinder und Grosskinder bewahren und – aus dem wiedergefundenen Verständnis, dass sie die Schöpfung Gottes ist, ihr besser Sorge tragen.

Pfarrer Martin Heimbucher
martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch



Tag der Hecke

Auch in unserer Kirchgemeinde wird die biologische Vielfalt gefördert. So entstand die Idee, jährlich einen Aktionstag einzuführen.

Die Gruppe «Biodiversität», unter der Leitung von René Stichel, hat mit dem «Tag der Hecke» den ersten Pflanztag in unserer Kirchgemeinde organisiert. In Zusammenhang mit dem Grünen Guggel wurde erstmals ein Aktionstag organisiert und neu eingeführt. Dieser Tag dient dazu, die biologische Vielfalt zu fördern.

Vorgängig haben unsere Gruppenleiter in mühsamer Handarbeit die bestehenden Neophyten entfernt und fachgerecht entsorgt. Auch der Boden und der dazugehörige Kompost wurden hergerichtet.

Am Aktionstag haben zahlreiche Helferinnen und Helfer beim Pfarr- und Kirchgemeindehaus rund 70 einheimische Pflanzen gesetzt. Sorgfältig wurde darauf geachtet, jedem Gewächs genügend Raum für die künftige Entwicklung zu geben. Dazu gab es wertvolle Inputs zu den einzelnen Pflanzen, ihren Eigenschaften und darüber, welchen Zweck sie für die einheimische Fauna erfüllen.

Wir sind gespannt auf die ersten Knospen im Frühjahr und erwarten eine wunderbare Blütenpracht. Viele einheimische Tierarten und natürlich auch wir, sollen uns daran erfreuen.

Künftig wird der Aktionstag ein fester Bestandteil in unserer Agenda sein. Interessierte, freiwillige Helferinnen und Helfer sind herzlich eingeladen, mitzuwirken.

Luca Frei
Ressort Umwelt und Nachhaltigkeit /
Umweltbeauftragter Grüner Guggel
luca.frei@ref-gaiserwald.ch





Der Abtwiler Senioren-Mittagstisch ist ein Erfolgsmodell

Seit Jahren werden Seniorinnen und Senioren zweimal pro Monat bekocht. Das Angebot findet grossen Anklang und bringt unterschiedliche Menschen zusammen. Ein Einblick in eine intensive und befriedigende Aufgabe.

Seit vielen Jahren gibt es in Abtwil einen Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren. Jeweils am ersten und dritten Donnerstag des Monats zaubert ein Team aus Köchen und Köchinnen ein schmackhaftes viergängiges Menü auf den Tisch. Im Saal werden die Gäste durch aufmerksames Servicepersonal betreut. Heute können wir stolz sagen, der Abtwiler Mittagstisch ist ein Erfolgsmodell! Angefangen hat alles vor 33 Jahren mit zwei Köchinnen und zwölf Gästen und ohne Geschirrspüler. Kontinuierlich wuchs die Gästezahl. Um die Arbeit zu bewältigen, waren mehr Freiwillige und eine leistungsfähige Geschirrspülmaschine notwendig. In der Zwischenzeit haben wir die obere Kapazitätsgrenze erreicht. Von der Infrastruktur (Arbeitsgeräte und Platzangebot) und auch vom Arbeitsaufwand her. Aus diesen Gründen können wir leider nicht mehr allen Seniorinnen und Senioren, die gerne am Mittagstisch sitzen würden, einen Platz anbieten. Auf unserer Gästeliste stehen stets 50 Namen

und in der Küche und im Service geben 22 Frauen und vier Männer zweimal pro Monat ihr Bestes.

Nicht bloss gemeinsam Essen

Doch das ist bloss eine Seite des Angebots. Der Senioren-Mittagstisch bietet, neben der Verpflegung, auch Gelegenheit zum Plaudern, Diskutieren und Lachen. Wieder einmal mit Bekannten zusammen am Tisch sitzen und essen. Den neusten Dorfklatsch austauschen und gemeinsame Unternehmungen und Erlebnisse planen. Auch Anteil nehmen an den schwierigeren Seiten des Lebens, an den Unpässlichkeiten und Krankheiten der Mitmenschen. Manchmal wird auch gemeinsam getrauert, um einen lieben Lebensgefährten oder eine gute Freundin. Empathie ist ein sehr wichtiges Element im täglichen Umgang. Das soll auch an unserem Mittagstisch gepflegt werden. Wir Helferinnen und Helfer spüren viel Wertschätzung und Dankbarkeit von unseren Gästen. Nach einem Einsatz

am Mittagstisch gehen wir mit einer grossen Befriedigung nach Hause und mit dem Wissen, dass sich Aufwand und Einsatz gelohnt haben.

So läuft es hinter den Kulissen

Während der Mittagstischwoche läuft einiges. Wir überlegen uns, was soll gekocht werden und wie dekorieren wir den Tisch? Die Einkaufsliste muss erstellt werden. Es gilt grosse Mengen an Lebensmitteln für 50 bis 60 Personen einzukaufen. Das ist auch für uns keine Alltäglichkeit. Der Donnerstagmorgen beginnt mit dem Rüsten von Gemüse und Salat. Parallel dazu läuft die Planung, wann welches Gericht in den Ofen oder auf die Herdplatte muss. Welche zusätzlichen Vorbereitungen sind notwendig? Ist das Dessert schon kühlgestellt und die Tische im Saal gedeckt? Getränke müssen aus dem Keller geholt und die Tellerwärmer vorbereitet werden. Nach dem Mittagessen heisst es dann wieder abwaschen und aufräumen. Und schon gehört ein hoffentlich geglückter und erfolgreicher Mittagstisch der Vergangenheit an.

Beatrice Düring
Freiwillige Mittagstisch

Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Armut

Andrin Zeller Pro Senectute St.Gallen Land berichtete über «Altersarmut in der Region und was an konkreter Hilfe möglich ist». Für die Teilnehmenden des letztmalig so genannten Frauentreffs gab es viel Neues und Erhellendes.

Obwohl es vielen Schweizerinnen und Schweizern im Pensionsalter finanziell recht gut geht, weiss Pro Senectute von knapp 300'000 Menschen in unserem Land, die von Altersarmut gefährdet sind und 46'000 sind ausweglos arm. In einer ersten Brainstorming-Runde tauschten wir uns aus, wo uns Armut schon begegnet ist und wie sie sich äussert. Nachher differenzierte der Referent die verschiedenen Formen der Armut: Bei der absoluten Armut sind die grundlegenden Voraussetzungen der menschlichen Existenz nicht gewährleistet. Diese extreme Form kommt – Gott sei Dank – in der Schweiz nicht vor. Dafür gibt es bei uns die relative Armut. Betroffene Menschen liegen mit ihren finanziellen Möglichkeiten deutlich unter dem Durchschnitt der Einkommens- und Vermögensverteilung. Und letztlich kennen wir auch die subjektive Armut, die sich vor allem in Einsamkeit und der mangelnden Einbindung ins soziale und kulturelle Leben äussert.

Ein strukturelles Problem

Ursache für Armut, so Andrin Zeller, sei zunächst ein strukturelles Problem: Die AHV ist eben nicht – wie ursprünglich gedacht – existenzsichernd und längst nicht alle beziehen im Alter noch Gelder aus einer Pensionskasse. 13,9 Prozent der Menschen über 65 haben ein monatliches Einkommen unter der Armutsgrenze von 2279 Franken. Das führt zu einer Unter-

versorgung in den Bereichen Wohnen, Ernährung, Gesundheit, Bildung, Arbeit und eben sozialer Kontakte. Darüber hinaus sind weitere 20 Prozent armutsgefährdet. Überdurchschnittlich viele Frauen sind von Armut im Alter betroffen. Doch auch Migrantinnen und Migrantinnen, Alleinstehende und Geschiedene und Menschen aus bildungsfernen Milieus.

Angebote zur Armutsbekämpfung

Fast alle Teilnehmenden waren der Meinung, dass Hilfe suchen und Hilfe annehmen für die von Altersarmut Betroffenen mit viel Scham behaftet ist. Um diese Lücke zu schliessen, falls die Einnahmen die Ausgaben nicht decken, wurde das Instrument der Ergänzungsleistung zur AHV geschaffen. Daneben gibt es eine Menge Unterstützungsmöglichkeiten für besondere Ausgaben. Allerdings waren diese den meisten Anwesenden dieses Frauen-Mittwoch-Treffs nicht bekannt. Auch die Caritas bietet Möglichkeiten, Menschen in Armut das Leben zu erleichtern. Andrin Zeller stellte die sogenannte «Kulturlegi» vor. Ein Ausweis für Menschen, die mit einem knappen Budget leben müssen. Mit dieser Karte erhalten sie beträchtliche Rabatte auf viele Angebote im Bereich Kultur. Daneben leisten der Caritas-Markt, Begegnungscafés, verschiedene Angebote der kostenlosen Lebensmittelabgabe und die regionalen Kirchgemeinden ihre Beiträge zur Armutsbekämpfung.

Aufklärung tut Not

Fazit an diesem Frauen-Mittwoch-Treff: Im Umgang mit dem Thema Armut gilt es, die Scham zu überwinden und das Thema offen anzugehen. Nur wenige Menschen geraten selbstverschuldet in diese Situation. Doch auch die anderen sehen sich oft dem Verdacht ausgesetzt, sie hätten etwas falsch gemacht. Und Leistungen, die der Staat und andere soziale Träger für die Bewältigung von Armut bieten, sollen bekanntgemacht und von den Betroffenen angenommen werden. Auch dieser Vormittag im November hat zur Aufklärung zu diesem unbequemen Thema beigetragen.

Pfarrer Martin Heimbucher
martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Vom Frauentreff zum Mittwoch-Treff

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, dass der Frauentreff einen neuen Namen hat. Offenbar hat die bisherige Bezeichnung beim männlichen Geschlecht eine Hemmschwelle bewirkt. Bloss vereinzelt hat sich ein männliches Wesen zu unserer Frauenrunde gesellt.

Mit der Umbenennung in Mittwoch-Treff möchten wir signalisieren, dass sämtliche Interessierte beider Geschlechter willkommen sind. Nichts ändern wird sich hingegen an den Themenkreisen. Diese haben sich bewährt und erfreuen sich regem Interesse. So haben wir im Februar eine Einführung in die sanfte japanische Methode des Heilströmens erhalten. Ende Mai geht es dann um die Ernährung «gemäss den Bedürfnissen des Körpers in der zweiten Lebenshälfte» (50 plus). Und im August stellen wir uns dem schwierigen Thema – Wie wir, wenn nichts mehr ist, wie es war, mit Trauer umgehen können. Im September erhalten wir Tipps, wie man Liebe pflegt und wie Beziehungen gelingen. Im November, dem letzten Mittwoch-Treff des laufenden Jahres, berichtet Pfarrer Martin Heimbucher in Wort und Bild über seinen Studienurlaub in Rumänien.

Bestimmt finden auch Sie das eine oder andere Thema, das Sie anspricht. Ich freue mich auf Ihre Anmeldung und Ihre Teilnahme.

Brigitte Gremli
Kordinatorin Mittwoch-Treff
brigitte.gremli@ref-gaiserwald.ch

AGENDA 2024



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Gaiserwald



Pfarrei Abtwil-St. Josefen



Mittwoch-Treff 2024



Begegnen – Bilden – Austauschen

Ökumenisches Angebot für interessierte Frauen und Männer
in Abtwil und St. Josefen

AGENDA 2024

Weitere Infos finden Sie im Jahresflyer oder auf der Webseite www.ref-gaiserwald.ch

Terminkalender auf einen Blick April bis August 2024

Gottesdienste

7. April

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. in Ausbildung Timo Keller

14. April

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove

21. April

In Abtwil und Engelburg finden keine Gottesdienste statt. Bitte beachten Sie das Gottesdienstangebot in unseren Nachbargemeinden

25. April – Ökumenischer Gottesdienst in der Senevita Engelburg und Abtwil

10.00 Uhr, Pfrn. Gila Heimbucher in Engelburg und Pfr. Rudy Van Kerckhove in Abtwil

28. April

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove

5. Mai

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. in Ausbildung Timo Keller, Diana Sommer, Orgel, Manuela Meyer, Querflöte und Schülerensemble Musikschule Gaiserwald

9. Mai – Auffahrt

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove

12. Mai

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Rudy Van Kerckhove

19. Mai – Pfingsten – Konfirmation

10.00 Uhr in Abtwil, Pfrn. Gila Heimbucher, Stefan Edelmann und Timo Keller. Rita Bänziger, Gesang und Maya Beck, Klavier

24. Mai – Nachtfalter-Gottesdienst für Jugendliche von Jugendlichen

19.00 Uhr in Engelburg, Stefan Edelmann und Timo Keller zum Thema «Starke Frauen in der Bibel»

26. Mai – Konfirmation

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher, Stefan Edelmann und Timo Keller. Rita Bänziger, Gesang und Maya Beck, Klavier

30. Mai – Ökumenischer Gottesdienst in der Senevita Abtwil

10.00 Uhr, Pfr. Rudy Van Kerckhove

2. Juni

10.00 Uhr in Abtwil, mit Taufe, Pfr. Rudy Van Kerckhove



Nachtfalter
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gaiserwald

9. Juni

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Hans Martin Enz

16. Juni – Flüchtlingssonntag

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove

23. Juni – Gottesdienst mit Taferinnerung und Chor aus Tansania

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher und der Gospelchor der Moravian Church, Tansania. Wir erinnern uns an unsere Taufe. Anschliessend Apéro

27. Juni – Ökumenischer Gottesdienst in der Senevita Engelburg und Abtwil

10.00 Uhr, Pfrn. Gila Heimbucher in Engelburg und Brigitta Schmid in Abtwil

30. Juni

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Rudy Van Kerckhove

7. Juli

10.00 Uhr in Engelburg, Prädikantin Regina Pauli

14. Juli

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. in Ausbildung Timo Keller und Roland Keller, Hackbrett

25. Juli – Ökumenischer Gottesdienst in der Senevita Abtwil

10.00 Uhr, Pfr. Martin Heimbucher

21., 28. Juli und 4. August

In Abtwil und Engelburg finden keine Gottesdienste statt. Bitte beachten Sie das Gottesdienstangebot in unseren Nachbargemeinden

11. August

10.00 Uhr in Abtwil, mit Taufe, Pfr. Martin Heimbucher

18. August – Familiengottesdienst unter der Birke

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher und Team. Begrüssung im neuen Schuljahr und Familiengottesdienst unter der Birke. Musik: Diana Sommer, Orgel und Stefan Edelmann, Saxophon

25. August - Ökumenischer Jahrmarktottesdienst

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher, Brigitta Schmid und Chor Querbeat Gaiserwald

29. August – Ökumenischer Gottesdienst in der Senevita Engelburg und Abtwil

10.00 Uhr, Pfrn. Gila Heimbucher in Engelburg und Brigitta Schmid in Abtwil

Terminkalender auf einen Blick
April bis August 2024

Kinder/Jugendliche

24. April, 1., 8. und 15. Mai – Konfkurs

17.00 Uhr und 18.30 Uhr mit Timo Keller und Stefan Edelmann

8. bis 10. April – Frühlings-Tage

9.30 bis 17.00 Uhr Frühlings-Tage zum Thema «Willkommen im Spielparadies» mit Tanja Mäder und Team im KGH Engelburg

26. und 27. April – MFM Kurs

13.00 Uhr im KGH Abtwil. Das MFM-Projekt ist ein sexualpädagogisches Projekt mit einem Workshop für zehn- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen und einem Vortrag für Eltern. Kontakt: sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch

27. April – Kolibri und Krabbelgottesdienst

09.30 Uhr Kolibri und Krabbelgottesdienst im KGH Engelburg

3. Mai, 7. Juni und 30. August – 10nach12 Abtwil

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für 4. bis 6. Klässler im KGH Abtwil

8. Mai, 1./2., 12. Juni und 21. August – Mädchentreff

14.00 bis 17.00 Uhr Mädchentreff für Mädchen ab der 4. Klasse oder ab zehn Jahren im KGH Engelburg. Kontakt: Tanja Mäder, tanja.maeder@refgaiserwald.ch

9. bis 12. Mai – Konfreise nach Basel

24. Mai – 10nach12 Engelburg

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für 4. bis 6. Klässler im KGH Engelburg

1. und 2. Juni – Meitliweekend

Kontakt: Tanja Mäder, tanja.maeder@refgaiserwald.ch

1. und 8. Juni – Babysitting SRK für Jugendliche in Engelburg

9.00 bis 12.00 Uhr/13.00 bis 16.00 Uhr im KGH Engelburg. Zwei Kurstage für Jugendliche ab 13 Jahren. Kosten Fr. 130.– inkl. Kursunterlagen und Babysittingpass. Anmeldung: www.srk-sg.ch

8. Juni – Kolibri und Krabbelgottesdienst

09.30 Uhr Kolibri und Krabbelgottesdienst im KGH Abtwil

Familienzentrum

Kafitreff für Mütter und Väter mit ihren Kindern – jeden Dienstag und Freitag ausgenommen während der Schulferien

9.00 bis 11.00 Uhr im KGH Abtwil. Kontakt: sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch

Terminkalender auf einen Blick April bis August 2024

Erwachsene

Immer montags Chorprobe – ausgenommen während der Schulferien

19.30 Uhr Kirchenchorprobe im KGH Abtwil. Kontakt: Gertrud Tschirren,
Tel. 071 311 20 59

4. und 18. April, 2. und 16. Mai, 6. und 20. Juni, 4. Juli und 15. August – Mittagstisch

12.00 Uhr im KGH Abtwil. Infos zur Durchführung und Anmeldung: Martin Egli,
Tel. 076 502 31 29; aus Kapazitätsgründen, sind bis auf weiteres keine Neuanmeldungen möglich

8. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli und 5. August – Club 60+

14.00 Uhr Club 60+: Jassen im KGH Abtwil. Kontakt: Margrit Wild, Tel. 071 311 21 55

9. April, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli und 13. August – Spielnachmittag Pro Senectute

14.00 Uhr Spielnachmittag Pro Senectute im KGH Abtwil. Kontakt: Rösli Niedermann,
Tel. 071 311 19 60

9. April, 14. Mai, 11. Juni, 2. Juli und 6. August – Playbacktheater «Spielraum»

19.00 Uhr im KGH Abtwil. Wir spielen Ihre Geschichte. Kontakt: Dorothee Mack,
Tel. 071 310 17 70

18. April und 29. August – Spielnachmittag

14.30 bis 16.30 Uhr Spielnachmittag im Alterszentrum Senevita, Oberhalden, Engelburg

23. April – Club 60+

Besichtigung Kehrlichtverbrennung. Am Mittag, Bus ab Gemeindehaus. Info/Anmeldung bis 18. April bei Margrit Wild, Tel. 071 311 21 55

25. April – Ökumenischer Donnschtig-Treff/60+ Treff

14.00 Uhr im KGH Engelburg. «Sprache ist lebendig, ist immer im Fluss». Berta Thurnheer ist verwurzelt, weltoffen, heimatverbunden und frei denkend. Sie erzählt uns Geschichten im Tippiilzouar (Diepoldsauer) Dialekt.

30. April – Frauenzmorge

09.00 Uhr Frauenzmorge bei Jolie Frick, Dufourpark 8, Abtwil, Tel. 071 310 06 51

3. Mai, 21. Juni und 30. August – Bibel am Morgen

09.00 Uhr Bibel am Morgen im KGH Engelburg

7. Mai – Club 60+

Wanderung Apfelweg Altnau. Bus ab Gemeindehaus, ganztägig. Info/Anmeldung bis 2. Mai an Claudia Koch, Tel. 071 509 19 47

Terminkalender auf einen Blick April bis August 2024

Erwachsene

16. Mai – Donnschtig-Treff

14.00 Uhr Donnschtig-Treff im KGH Engelburg. Maifest unter der Birke. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Seesaal statt. Anmeldung bis 10. Mai, Tel. 071 277 92 00

23. Mai, 13. Juni, 22. August und 12. September – Gott ist auch mein Bier

19.00 Uhr nach Möglichkeit vor der reformierten Kirche Abtwil mit Impulsen zum Thema «Orientierung in einer verrückten Welt»

28. Mai – Frauenzmorge

09.00 Uhr Frauenzmorge bei Trudi Allenspach, Spiseeggstr. 14, Tel. 071 277 63 84

29. Mai – Mittwoch-Treff

09.00 Uhr im KGH Abtwil. «Ernährung 50+». Wir wissen, dass sich unser Körper in der zweiten Lebenshälfte verändert, aber die wenigsten passen ihre Ernährung den neuen Bedürfnissen an. Ricarda Rauxloh, dipl. Ernährungsberaterin, informiert uns z.B., welche Nährstoffe das Immunsystem nachhaltig stärken und die Abwehrkräfte boostern. Anmeldung: Brigitte Gremli, Tel. 071 311 34 20 oder brigitte.gremli@ref-gaiserwald.ch

6. Juni – Ökumenischer Tagesausflug

Tagesausflug mit dem Zug ins Glarnerland. Anmeldung: Niklaus Fürer, Tel. 071 311 29 02

14. Juni und 30. August – Internationales Znacht

18.00 Uhr im KGH Abtwil. Kontakt: Pfr. Martin Heimbucher, Tel. 071 311 17 77, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

20. Juni – Ökumenischer Donnschtig-Treff/60+ Treff

14.00 Uhr im KGH Engelburg. «Lotto-Match». Anmeldung bis 17. Juni an das Sekretariat, Tel. 071 277 92 00

25. Juni – Frauenzmorge

09.00 Uhr Frauenzmorge bei Gisella Steiner, Mühlenstrasse 61, Abtwil, Tel. 071 374 27 56

27. Juni – Club 60+

Wanderung Grub SG über Hängebrücke nach Heiden. Am Mittag, Bus ab Gemeindehaus. Info/Anmeldung bis 21. Juni bei Margrit Wild, Tel. 071 311 21 55

1. Juli – Geburtstagsständchen des Kirchenchors

19.00 Uhr Geburtstagsständchen des Kirchenchors im KGH Abtwil für Seniorinnen und Senioren, die in diesem Jahr 80 Jahre und mehr feiern

14. August – Mittwoch-Treff

09.00 Uhr im KGH Abtwil. «Weil nichts mehr ist, wie es mal war! – oder wie ich mit meiner Trauer umgehen kann». Ein Schicksalsschlag kann uns aus der gewohnten Bahn werfen. Was eigentlich einfach wäre, fällt plötzlich schwer. Was als selbstverständlich galt, darauf hat man keine Lust mehr. Cornelia Luterbach, dipl. psychologische Beraterin, erklärt in ihrem Vortrag was Trauer bedeutet, geht auf Fragen und Unsicherheiten ein und zeigt neue Perspektiven auf. Anmeldung: Brigitte Gremli, Tel. 071 311 34 20 oder brigitte.gremli@ref-gaiserwald.ch

21. August – Geburtstagsfest 75+ in Abtwil

14.30 Uhr Geburtstagsfest im KGH Abtwil. Für alle ab 75+ aus Abtwil, die im ersten Halbjahr Geburtstag haben

22. August – Ökumenischer 60+ Treff/Donnschtig-Treff

Ökumenischer Tagesausflug nach Einsiedeln

22. August – Ökumenischer Abendbummel

Details zu Beginn, Treffpunkt siehe Gaiserwaldblatt oder Pfarreiblatt

27. August – Frauenzmorge

09.00 Uhr Frauenzmorge bei Elsbeth Kübler, Auwiesenstrasse 47a, Abtwil, Tel. 079 697 96 25

27. August – Ökumenischer Donnschtig-Treff/60+ Treff

Güggeli-Essen im Bueeschachen Herisau. Treffpunkt für Wanderer um 10.40 Uhr beim Schulhaus Engelburg. Fahrt mit dem Bus bis Heinrichsbad. Wanderung bis zum Restaurant Bueeschachen, ca. 45 Minuten. Autofahrer treffen sich um 11.15 Uhr auf dem Parkplatz Schulhaus Engelburg, Fahrt nach Herisau. Kosten für Fahrt und Essen zulasten der Teilnehmenden. Anmeldung bis 9. August an das Sekretariat, Tel. 071 277 92 00

29. August – Ökumenischer Seniorenausflug

Ökumenischer Tagesausflug. Fernsehstudio Zürich mit Führung, nachmittags Botanischer Garten. Bus ab Gemeindehaus. Info/Anmeldung bis 22. August an Edith Lehmann, Tel. 071 310 07 11